

Schweizerisches Hochschul-Zentrum für Musikphysiologie

Kontakt : www.shzm.ch

Jahresbericht 2015 / 2016 und Newsletter August 2016

Das vom SHZM unterstützte und von Dozierenden mehrerer Musikhochschulen gemeinsam gestaltete Weiterbildungsstudium Musikphysiologie an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK hat einen weiteren Jahrgang von 5 Weiterbildungsstudierenden aufgenommen. Genauere Informationen zu den darin enthaltenen Zertifikatslehrgängen CAS, DAS und dem Master of Advanced Studies (MAS) finden sich auf der Homepage.

Im vergangenen Schuljahr schloss Ursula Meier (Zürich) ihren Master of Advanced Studies in Musikphysiologie mit dem folgenden Projekt erfolgreich ab:

«65 – na und?» - Verein zur Förderung der Singstimme im Alter - Gesangsprojekte für Seniorinnen und Senioren

Weiterhin wurden 2 Diploma of Advanced Studies (DAS) in Musikphysiologie erfolgreich abgeschlossen von:

- Anita Hassler (Cello, Bern)
- Katharina Stibal (Querflöte, Winterthur)

Die bisherigen Absolventen des Weiterbildungsstudiums Musikphysiologie (ab dem Level DAS) haben bisher schweizweit über 220 Fortbildungskurse an Musikinstitutionen gegeben. Ab dem Herbstsemester 2011/2012 führen diese Absolventen auch die modular aufgebaute musikphysiologische Basisausbildung im Rahmen des Bachelor-Studiums der Kalaidos-Musikhochschule in Aarau durch. Ab 2013 gestalten die Absolventen auch die Lehrerfortbildungen an Musikschule Konservatorium Zürich MKZ und unterhalten dort eine eigene musikphysiologische Beratungsstelle.

Das 2014 in Kooperation mit dem Zürcher Zentrum Musikerhand (www.zzm.ch) begonnene SNF-Forschungsprojekt „Objektive Kriterien für die individuelle Auswahl einer physiologisch günstigen Violinposition“ erreichte im Juni 2016 die letzte Phase der Messungen und erste Auswertungen. Ziel des Projektes sind auf objektiver Datengrundlage entwickelte, ergonomische Lösungen für die Violinposition in Abhängigkeit von den individuellen biomechanischen Eigenschaften der Musikerhände. Das anwendungsorientierte Forschungsprojekt liefert erstmals eine quantitative Analyse von individuellen biomechanischen und muskulär limitierenden oder begünstigenden Faktoren der linken oberen Extremität im Zusammenhang mit den typischsten Instrumentenpositionen bei Geigern. Auf dieser Basis werden physiologische Leitlinien und konkrete pädagogische Entscheidungshilfen für die

individuelle ergonomische Optimierung sowie die Prävention von Spiel- und Gesundheitsproblemen erarbeitet.

Die Ergebnisse sollen dann für den Transfer in die Musikpädagogik und für die musikphysiologische Beratung und therapeutische Betreuung von Musikern nutzbar gemacht werden. Das Projekt wird durch den Schweizerischen Nationalfonds SNF und die Ernst Göhner Stiftung finanziert.

Die in einer Vorstudie mit Musikschülern im Unterrichtalltag deutlichen Unterschiede beim Vergleich zwischen prototypischen Violinpositionen werden laborgestützt überprüft. Dabei werden sowohl konventionelle als auch historisch informierte Spielpositionen berücksichtigt.

Im Laufe der weiteren Auswertungen erwarten wir in diesem Sommer Ergebnisse zum Zusammenhang zwischen körperlichen Voraussetzungen bzw. Biomechanik und individuell geeigneten Violinpositionen.

Einfache und laborunabhängige Bewegungstests für den Unterrichtsall-Alltag an Musikschulen und Musikhochschulen wurden im Laufe der Studie bereits entwickelt. Dazu gehört auch die Analyse der häufigsten Kompensationsbewegungen als Quelle instrumental technischer Einschränkungen und Beschwerdebilder.

Das in Kooperation mit der Universität Lausanne laufende SNF-Forschungsprojekt "Prolonged performance-related psychophysiological activation in high- and low-anxious music students" befindet sich in der entscheidenden Auswertungsphase. Erste Publikationen zu kognitiven Vorgängen rund um einen Konzertauftritt sind bereits in Arbeit.

Im vergangenen Schuljahr wurde das mehrjährige SNF-Forschungsprojekt „Auf dem Weg zu einer Wissenschaft der Musikausführung: Interdisziplinäre Forschung über aufgabenspezifische Bewegungs- und Lernparameter bei Berufsmusikern“ abgeschlossen. Die Leitung des Projektes lag bei der Zürcher Hochschule der Künste und beim Collegium Helveticum der Universität und ETH Zürich. Projektpartner waren weiterhin das Department of Computer Science and Engineering der Universität Göteborg und das Institut für Elektronik der ETH Zürich. Schwerpunkt des Projektes war die wissenschaftliche Untersuchung von Lernstrategien und Bewegungsausführung bei Berufsmusiker(inne)n unter Berücksichtigung der für hochkomplexe Finger- und Handfertigkeiten zentralen Bewegungsparameter.

Die seit dem Jahre 2006 laufenden musikphysiologischen Weiterbildungsveranstaltungen, welche die schweizerischen Musikhochschulen mit Hilfe des SHZM ausschreiben können, laufen weiter.

Veranstalter und Budgetverantwortliche sind die jeweiligen Hochschulen selbst. Das SHZM kann für Referentenhonorare eine finanzielle Unterstützung gewähren. Die Einladung kann schweizweit über den eMail-Verteiler das SHZM erfolgen. Zusätzlich zu ihren eigenen musikphysiologischen Angeboten können die jeweiligen Hochschulen auch zu insgesamt 16 verschiedenen Veranstaltungen mit den in der folgenden Liste aufgeführten Dozierenden einladen:

Victor Candia, Johanna Gutzwiller, Horst Hildebrandt, Oliver Margulies, Christoph Mohler, Marina Sommacal, Irene Spirgi.

Der genaue Inhalt kann in Absprache mit den Dozierenden an die Bedürfnisse der veranstaltenden Hochschule angepasst werden. Die Länge der Veranstaltungen hat bisher meistens ½ Tag bis 2 Tage betragen. Informationen zu den Veranstaltungen finden sich auf der Homepage.

Das vor 7 Jahren vom SHZM begonnene Projekt zum Konditionsaufbau bei Musikstudierenden an den schweizerischen Musikhochschulen läuft regelmässig weiter. Im vergangenen Schuljahr waren die Musikhochschulen FHNW (Hochschule für Musik und Schola Cantorum Baseliensis) beteiligt. In Abstimmung auf die Universitätssportangebote findet die Einführung durch Christoph Mohler in den jeweiligen Musikhochschulen selbst statt. Darüber hinaus besteht bei ihm die Möglichkeit zu einem kostenlosen individuellen Fitness-Check mit Übungsvorschlägen und einer Verlaufskontrolle nach mehreren Monaten. Bisher nicht beteiligte Hochschulen können sich jederzeit zur Teilnahme melden. (Kontaktaufnahme über Horst Hildebrandt, s. Homepage).

Der Flyer zum SHZM kann nach wie vor auf Deutsch, Französisch und Englisch von der Homepage unter der Rubrik Downloads herunter geladen und ausgedruckt werden.

Wichtige Projekte mit Beteiligung des SHZM wurden in der vergangenen Saison bei Fortbildungen und Kongressen in Genf, Basel, Feldkirch, Graz, München und Zürich vorgestellt. Schriftliche Beiträge wurden in der Dokumentation zum Zürcher Symposium der SMM (Stress und Musizieren. Ursachen-Prävention-Bewältigung) publiziert.

Horst Hildebrandt, Johanna Gutzwiller und Irene Spirgi für das Koordinationsteam des SHZM im August 2016